



## **Pressemitteilung**

### **A 643 „Strikte Sparsamkeit bei Autobahnausbau“**

#### **GNOR: Verschwendung von Steuergeldern / „Fall für Bundesrechnungshof“**

„In der Diskussion um den sogenannten „Schlagloch-Soli“ kommt der Aspekt der strikten Sparsamkeit, insbesondere beim Autobahnausbau, deutlich zu kurz“. Diese Auffassung vertreten Heinz Hesping und Gerhard Weitmann vom Arbeitskreis „Rheinhessen“ der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR). Beispiele für mangelnde Sparsamkeit und unnötigen Ausbau gebe es auch in unserer Region. „Der beabsichtigte sechsspurige Vollausbau der A 643 vom Dreieck Mainz bis Mombach wäre ein Fall für den Bundesrechnungshof, wenn dieser denn so käme. Denn die Ursache der vor allem morgendlichen Staus ist das Nadelöhr Schiersteiner Kreuz, das die großen Verkehrsströme in Richtung Frankfurt nicht schluckt“, so Hesping, der erwartet, dass sich die Verkehrslage erheblich verbessert, wenn der Umbau des Schiersteiner Kreuzes erfolgt ist und der Neubau der Schiersteiner Brücke, die dann sechs Spuren aufweist, abgeschlossen ist. „Wer vor diesem Hintergrund den Vollausbau vom Dreieck bis Mombach fordert, muss sich verantwortungslosen Umgang mit Steuergeldern vorwerfen lassen“, so die GNOR-Vertreter, die auf die „4+2-Lösung“ als sparsamere und naturschonendere Lösung verweisen.

Als Beispiel für eine bereits erfolgte Verschwendung von Steuergeldern kritisiert Gerhard Weitmann den Ausbau der A 60 vom Kreuz Süd bis Weisenauer Brücke. Der teure Ausbau mit sechs Spuren plus Standspuren und Hechtsheimer Tunnel wurde begründet mit den täglichen Staus. „Sind die Staus jetzt beendet?“, fragt Weitmann, der in Hechtsheim wohnt, provokativ. „Sie sind es nicht, weil auch hier die Nadelöhr-Problematik nicht beachtet wurde“, so Weitmann. Erst jetzt werde über eine Ertüchtigung des Kreuzes Süd diskutiert. Man habe vorher wissen können, dass die Staus nicht von der Anzahl der Spuren herrühren, sondern davon, dass das Kreuz den abends aus dem Raum Frankfurt zurückflutenden Verkehr nicht aufnehmen kann. Und morgens sei es umgekehrt, da seien es die Auffahrt der B 9 mit der Weisenauer Brücke.

„Deswegen: Erst die Nadelöhre ertüchtigen, und danach anhand des Verkehrsflusses prüfen, ob ein Ausbau überhaupt noch erforderlich ist“, so die GNOR-Vertreter. Die häufig anzutreffende umgekehrte Reihenfolge sei reine Verschwendung, die endlich aufhören müsse.

**Verantwortlich: Heinz Hesping, Bruderweg 5, 55262 Heidesheim Tel. 06132 56162**